

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1897

37 (27.3.1897)

Durlacher Wochenblatt.

N^o 37.

Erscheint wöchentlich dreimal:
Dienstag, Donnerstag und Samstag.
Preis vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf.
Im Reichsgebiet 1 M. 60 Pf.

Samstag den 27. März

Einschickungsgebühr per gewöhnliche vier-
gehaltene Heile oder deren Raum 9 Pf.
Inferate erbittet man Tags zuvor bis
spätestens 10 Uhr Vormittags.

1897.

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Carlsruhe, 25. März. Wegen Ablebens Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Sophie von Sachsen-Weimar-Eisenach legt der Großherzogliche Hof von heute an die Trauer auf 21 Tage bis zum 14. April einschließlich an, und zwar vom 25. März bis zum 4. April nach der 3., vom 5. April bis 14. April nach der 4. Stufe der Trauerordnung.

* Durlach, 25. März. Heute wurde in besonderer Sitzung des Gemeinderaths eine Zuschrift unseres zur Zeit in Herbi weilenden langjährigen Bürgermeisters Steinmetz mitgeteilt, worin derselbe seine Stelle aus Gesundheitsrücksichten niederlegt. Da dem Gesuche um Austritt vor beendigter Dienstzeit gesetzliche Hindernisse nicht im Wege stehen, so beschloß man unter allgemeinem herzlichem Bedauern Vorlage an das Bezirksamt zur Einleitung der erforderlichen Neuwahl.

s. Durlach, 25. März. Unserem Berichte über die Kaiserfeier des Großh. Progymnasiums haben wir nachzutragen, daß außer den genannten Herren auch mehrere Mitglieder des Gemeinderaths dem Feste bewohnten.

Deutsches Reich.

* Verklingen und verraucht ist nun wieder der erhebende patriotische Jubel, welcher anlässlich der Hundertjahrfeier für Kaiser Wilhelm I. ganz Deutschland so gewaltig durchbrauste, hoffentlich wird aber die Erinnerung an diese bedeutamen festlichen Tage im Herzen des deutschen Volkes noch lange lebendig bleiben. Ist doch in ihrem Verlaufe unzählige Male in Wort und Schrift abermals darauf hingewiesen worden, welche herrliche Errungenschaften das deutsche Volk dem unvergesslichen großen Herrscher verdankt, seine nationale Wiedergeburt, die politische Einheit aller seiner Stämme im Rahmen eines neuen glanzvollen Reiches unter dem Kaiser scepter der Hohenzollern, die Begründung der Weltstellung Deutschlands — möchten darum diese erneuten Erinnerungen an Deutschlands herrlichen ersten Kaiser und an Deutschlands große Zeit im Herzen des heranwachsenden Geschlechtes eine bleibende Stätte finden! Unter

den mancherlei bemerkenswerthen Kundgebungen, welche die Feier des 100. Geburtstages Kaiser Wilhelms I. zeitigte, steht die Rede seines kaiserlichen Onkels an festlicher Tafel im Berliner Residenzschlosse mit oben an, denn sie gestaltete sich zu einer markigen Friedensdemonstration und zugleich zu einer neuen Bekundung der festen Fortdauer der Waffenbrüderschaft und innigen Freundschaft unter den deutschen Fürsten. Würdig aber reiht sich dieser jüngsten Kaiserrede der gemeinsame Beschluß des Kaisers und der Bundesfürsten an, wonach künftig im gesammten deutschen Heere auch die schwarz-weiß-rote Reichskolarde neben der Landeskolarde zu tragen ist, denn diese werthvolle freie Gabe der Bundesfürsten schlingt ein neues kräftiges Band um Deutschlands Stämme. Die gemeinsame Reichskolarde für alle deutschen Heeresangehörigen bedeutet ein erneutes Wahrzeichen nicht nur der Gemeinsamkeit der deutschen Armeen nach außen, sondern auch der immer innigeren Verschmelzung der deutschen Stämme zu einem deutschen Volke, und so bildet denn die gemeinsame schwarz-weiß-rote Kolarde einen sichtlichen dauernden nationalpolitischen Gewinn aus der gewaltigen patriotischen Märzfeier dieses Jahres. Zu erwähnen ist noch, daß König Albert von Sachsen die Anregung zur Schaffung der deutschen Nationalkolarde gegeben haben soll, womit der ritterliche Sachsenkönig der Kette seiner leuchtenden Verdienste um Deutschlands Einigung ein neues Glied hinzugefügt hat. Höchst zeitgemäß ist es darum nur, wenn jetzt das „Militär-Wochenblatt“ daran erinnert, daß König Albert am 22. März 1871 das Großkreuz des eisernen Kreuzes erhielt, er ist also der einzige noch übrige Träger dieser seltenen Ordensdekoration, demnach schloß die Nationalfeier für den ersten Kaiser zugleich einen besonderen Gedenktag für den letzten noch lebenden Feldherrn aus dem großen Kriege Deutschlands gegen Frankreich in sich ein.

* Die Kaiser Wilhelm-Feier in Berlin beanspruchte auch noch den Dienstag. An diesem Tage fand zunächst der imposante Festzug statt, an welchem sich gegen 30 000 Personen beteiligten, dann folgten eine Reihe von Festkommersien und Festafeln, Abends ver-

anstaltete die Studentenschaft einen Fackelzug, ferner war im Residenzschlosse Abends größere Tafel, worauf Festvorstellung im Opernhause folgte; Festkonzert im Circus Reuz, ausgezeichnet durch die Gegenwart des Kaiserpaars und verschiedener fürstlicher Gäste desselben, beschloß die gesammten Berliner Hundertjahrfeierlichkeiten.

* Gerade am Ausgange der allgemeinen Nationalfeier ist auf dieselbe für die Bevölkerung des Großherzogthums Weimar durch den unerwarteten Tod der Großherzogin Sophie Luise noch ein dunkler Schatten gefallen. Die hohe Frau ist am Dienstag Abend 8½ Uhr ganz plötzlich am Herzschlag verstorben, ihr jähes Hinscheiden hat nicht nur im Großherzoglichen Hause, sondern auch im ganzen weimariischen Lande und weit über die Grenzen desselben hinaus tiefe Trauer und schmerzliche Theilnahme erregt, war doch die nun heimgegangene edle Fürstin gleich ausgezeichnet durch hohe Gaben des Geistes und Herzens und in weiten Kreisen als feinsinnige Förderin von Kunst und Wissenschaft wie als allzeit hilfsbereite Wohlthäterin der Armen, Kranken und Elenden bekannt. Großherzogin Sophie Luise wurde am 8. April 1824 als Tochter König Wilhelms II. der Niederlande geboren und vermählte sich am 8. Oktober 1842 mit dem damaligen Erbgroßherzog und jetzigen regierenden Großherzog Karl Alexander. Der überaus glücklichen Ehe des erlauchten Paares sind entsprossen der leider vor zwei Jahren verstorbene Erbgroßherzog Karl August (geb. 1844), die Prinzessin Marie (geb. 1849), Gemahlin des Prinzen Heinrich VII. zu Reuß, und die Prinzessin Elisabeth (geb. 1854).

— Der Kaiser hat, der „Allgem. Btg.“ zufolge, dem Fürsten zu Fürstenberg einen prachtvollen Degen geschenkt, der die Aufschrift trägt: „Geschenk Kaiser Wilhelms II., 27. Februar 1897“ und mit dem fürstlichen Wappen geziert ist. Der Fürst ist bekanntlich kürzlich vom Kaiser zum Rittmeister à la suite des Regiments Gardes du Corps ernannt worden.

Berlin, 23. März. Die Frau Großherzogin von Baden war mit Rücksicht auf ihr Augenleiden gezwungen, dem Zelt der beiden Kaiserinnen und der Fürstlichkeit bei der Ent-

Feuilleton.

Um Glanz und Ruhm.

Novelle von F. Sutan.

(Fortsetzung.)

Es war todtensstill im Wagen geworden, das Knirschen der Räder im Sande, einzelne Rufe des Kutschers waren die einzigen Laute, die diese Stille unterbrachen.

Hildegard lag wie in ihr Schicksal ergeben mit geschlossenen Augen in der Ecke des Wagens, als wollte sie nichts mehr sehen von der Welt, die ja doch allen Reiz für sie verloren. Georg beobachtete sehr ernsthaft die armselige Gegend, während der General dann und wann scheinbare Blicke auf seine Gemahlin warf, in deren Augen ein ihm so seltsam fremder Ausdruck lag.

Es war, als sie so schweigend dahin fuhren durch die Welt, in welcher der Frühling seinen Einzug gehalten, Alles zum neuen Leben zu erwecken, als erstürbe etwas in den Herzen der beiden Menschen, welche so lange Jahre in treuer Liebe vereint gewesen, als wollte der Ton ihnen verloren gehen, der stets den Weg vom Herz zum Herzen findet. In einem sehr wenig einladenden Gasthause eines Dorfes, das

auf ihrer Reiseroute lag, mußte die kleine Reisegesellschaft die Nacht zubringen.

Fröhliche Tanzmusik und lautes Lärmen schallte ihnen schon beim Eintritt in das Gasthaus entgegen. Die Dorfbewohner im schönsten Sonntagsstaat waren im Gasthaussaale versammelt, um eine Hochzeit zu feiern.

„Welcher schneidender Contrast mit unserer Stimmung,“ sagte die Generalin, als sie mit Hildegard ein sehr wenig verlockend aussehendes Gastzimmer dicht unter dem Dache betrat.

Die schrillen Klänge der Tanzmusik schallten bis hier herauf, unter ihnen im Garten, wo die Obstbäume in voller Blüthe standen, wandelten einzelne junge Paare auf und ab.

Hildegard schaute hinunter auf das ländliche Bild, es war allerdings ein eigener Contrast dieses Fest, diese strahlenden Gesichter der Dorfschönen, welche mit heller Lust jetzt wieder hinein zum Tanze eilten, und ihr junges Herz, ganz erfüllt von seinem ersten trostlosen Kummer. Sie dachte an den Reiter im Morgennebel vor dem Thore der Stadt; und daß vielleicht Jahre vergehen würden, ehe sie einmal wieder an seiner Seite wandeln, seine geliebte Stimme hören würde. Sie soll ihre Neigung vergessen, ich will es! hatte ihr Vater gesagt. Es suchte sehr geringfügig um ihre feinen Lippen. — Dem

Herzen Vergessen zu gebieten, das steht in keines Menschen Macht! „Täglich, stündlich werde ich an dich denken, Benno,“ flüsterte sie, „und nie, nie werde ich aufhören, dich zu lieben!“

Die Nacht kam, und die beiden verwöhnten Damen der Residenz suchten das harte, wenig einladende Lager auf, aber die schrillen Klänge der Tanzmusik, die von unten heraufstiegen, ließen sie die ersehnte Ruhe nicht finden. Der General hingegen schlief den Schlaf des Gerechten. — Und Georg? Der war unten im Tanzsaal und schwenkte sich wacker mit den jungen Dorfschönen. Er war eben eine durchaus lebensfrohe Natur, welche am Vergnügen, wo es sich ihr bot, nicht vorübergehen konnte.

4.

Debes Haideland, hie und da unterbrochen von dunklen Fichtengruppen, einzelnen trüben Gewässern, das waren die Hauptmerkmale der melancholischen Gegend, in welcher Waldfeld, das Ziel unserer Reisenden lag, deren Wagen soeben über den Hof des alten Herrenhauses rasselte. Letztes war ein finsternes, ohne allen Kunst- und Schönheitsfuss aufgeführtes Gebäude. Eine Reihe trüber Fenster, größtentheils ohne Vorhänge, starrten den Reisenden ungestaltlich entgegen.

hüllungsfeier fern zu bleiben. Sie nahm dafür hinter einem geschlossenen Fenster im ersten Stockwerke des königlichen Schlosses Platz und ihr leistete die Prinzessin Friedrich Karl Gesellschaft. Als aber die Denkmalschule fiel, da wurde schnell das Fenster geöffnet, und man sah, wie die hohe Frau vortretend dem Erzbild ihres kaiserlichen Vaters lebhaft zuwinkte, wie sie dann in tiefer Ergriffenheit die Prinzessin Friedrich Karl umarmte und küßte und wie sie zu weinen begann. Wer diese Szene zu beobachten Gelegenheit hatte, wurde dadurch selbst auf's Tiefste ergriffen. An der Gala-Vorstellung in der königlichen Oper nahmen mit Rücksicht auf ihr Befinden weder der Großherzog noch die Großherzogin von Baden teil.

Berlin, 25. März. Bei der heutigen Feier des 25jährigen Bestehens der Kaiserin Augusta-Stiftung zu Charlottenburg, welche im Palais Kaiser Wilhelms I. in Gegenwart der Kaiserin, der Kaiserin Friedrich und der Großherzogin von Baden stattfand, gedachte der frühere Anstaltsgeistliche Schliep in ergreifender Rede des Wirkens der Kaiserin Augusta. In einer Ansprache drückte die Kaiserin ihren wärmsten Dank allen ehemaligen und jetzigen Lehrern und Lehrerinnen und Curatoren sowie sämtlichen Personen, die der Stiftung ein Interesse entgegengebracht haben, aus. Die Stiftung möge sich immer weiter zum Ruhme der vereinigten Stifterin entwickeln. Die Kaiserin hat für die Anstaltskapelle eine Gedenktafel, die Großherzogin für die Anstalt ein Marmorbildnis ihrer Mutter gestiftet.

Berlin, 24. März. Der Kaiser soll am 22. März ein Handschreiben an den Fürsten Bismarck gerichtet haben.

In Friedrichsruh wurde dem Fürsten Bismarck anlässlich der Kaiser Wilhelms-Feier ein glänzender Fackelzug von 2000 Personen dargebracht. Wegen der herrschenden rauhen Witterung verließ der Altreichskanzler das Schloß nicht, er ließ aber den Zugteilnehmern für die ihm bereitere herzliche Ovation seinen Dank aussprechen.

Hamburg, 24. März. Die „Hamb. Nachrichten“ veröffentlichen nachstehendes Dankschreiben des Fürsten Bismarck: Am 22. März habe ich in Anknüpfung an den Geburtsstag des vereinigten Kaisers aus allen Theilen Deutschlands so viele ehrenvolle Begrüßungen erhalten, daß ich leider nicht im Stande bin, eine jede einzeln zu beantworten. Ich bitte daher Alle, die meiner an diesem Tage gedacht, meinen herzlichsten Dank freundlich entgegenzunehmen.

Berlin, 24. März. Der Nordd. Allg. Ztg. zufolge ertheilte der Prinzregent von Bayern

„Wie ein Grab,“ murmelte Hildegard, mit düstern Blicken das künftige Heim streifend.

„Höchst romantisch,“ meinte Georg, „wie das Schloß im Märchen von Dornröschen, nur daß statt der Rosen der Epheu hier wuchert. Ein paar Wochen hielte man es hier schon aus, fern von der Welt einen Märchentraum träumend.“

„Und warum nicht ein ganzes Leben hohen Zielen gewidmet hier zubringen!“ erwiderte der General. „Es ist kein Märchentraum, was da so stolz vor meinem Augen aufsteigt. In neuem Glanz sehe ich es erstehen das Schloß meiner Väter. Laß mich dich hineinführen, Marie, in unser künftiges Heim!“ wandte er sich jetzt mit einem warmen Blick an seine Gattin, ihr mit ritterlichem Anstand die Hand reichend. „Wende dich nicht von mir,“ hat er dann mit leiser Stimme, „lerne mich verstehen, Interesse nehmen an meinen stolzen Zukunftssträumen.“

„Ne werde ich diese Interessen theilen!“ erwiderte die Generalin finstern. „Hier an der Schwelle dieses Hauses, dieses unheimlichen Steinklumpens, aus welchem uns Grabesluft entgegenströmt, erkläre ich dir, bei Allem, was mir heilig ist, daß, so lange du diesem unseligen Gedanken nachhängst, dein Weib deine Kinder ihm opferst, so lange bin ich geschieden von dir in meinem Herzen. — O Karl, ich bitte dich zum letzten Mal, laß uns umkehren, mir grant vor diesem Hause, höre auf die Stimme deiner Marie, der doch einst dein ganzes Herz gehört hat!“

allen durch die Verleihung der Erinnerungsmedaille für die Jahrhundertfeier ausgezeichneten bayerischen Staatsangehörigen die gebührenfreie Bewilligung zur Annahme und zum Tragen. — Nach polizeilichen Ermittlungen ist die Hundertjahrfeier in Berlin ohne jeden ernstlichen Zwischenfall verlaufen.

Anlässlich der Hundertjahrfeier sind der Transportdirektor Winkler und der Bahnhofsinспекtor Göge, die wegen des Unfalls am 12. September v. J. bei der Abfahrt des Kaisers vom Lobbauer Bahnhof zu Gefängnisstrafen verurtheilt waren, begnadigt worden. Beide Beamte treten aber in den Ruhestand.

Schlave i. Pommern, 24. März. Bei der Centenarfeier hieselbst hatten wir ein sehr trauriges Ereigniß zu verzeichnen. Oberstlieutenant Müller brach, nachdem er den Kaisertoast ausgebracht hatte, vom Schlage getroffen, zusammen und verstarb nach wenigen Minuten.

Im Fürstenthum Neuchâtel a. L. haben, so berichtet die Freisinn. Ztg., die „Unerschütterlichen“ die Hundertjahrfeier mit stolzer Zurückhaltung ignoriert. Der Fürst ist bekanntlich auf Reisen gegangen. Die Regierung hat sich kühl bis an's Herz hinan verhalten. Die von privater Seite veranstalteten Feierlichkeiten sind ohne jede Betheiligung der fürstlichen Beamten vor sich gegangen. Eine Feier in den Kirchen des Landes fand nicht statt. Bezeichnend ist, daß das fürstliche Konsistorium auf das vor Wochen gestellte Gesuch um Gestattung einer kirchlichen Feier nicht einmal geantwortet hat. Die ministerielle „Landeszeitung“ hat sich über die Hundertjahrfeier vollständig ausgesprochen. Ein in Greiz wohnender Preuße hatte von seinem Zimmer aus mit einer schwarzweißen Fahne geflaggt. Auf Anordnung des stellvertretenden Landraths, eines Beamten welscher Richtung, mußte die Fahne entfernt werden.

Zu den Glücklichen, denen die Centenarfeier etwas eingetragen hat, gehört auch — Dr. Sigl in München. Wie die „Deutsche Zeitung“ meldet, ist ihm vom Fürsten von Neuchâtel die goldene Medaille für Kunst und Wissenschaft verliehen worden. Daß Ehren-Sigl diese Auszeichnung redlich verdient hat, darüber wird im deutschen Reich gewiß nur eine Stimme sein.

Torgau, 25. März. Bei der Reichstags-ersatzwahl in Torgau-Liebenwerda erhielt Bussenius (Rp.) 5225, Knoerke (fr. Bp.) 5476 und Müller (Soz.) 1807 Stimmen. Die Ergebnisse von 32 Ortshaftern sehen noch aus.

Schweiz.

Der eidgenössische Postdirektor in Genf hat den Beamten der Post bekannt gegeben, daß Zahnschmerzen keine Krankheit sind; er

„Schweig!“ rief der General mit rauher Stimme. Eine dunkle Zornesröthe war schon bei den ersten Worten seiner Frau in seinem Antlitz aufgeflammt und für den weichen bittenden Klang ihrer Worte hatte er kein Ohr mehr. „Du bist meine Frau und du hast mir zu folgen hierher und überall hin, und ich rathe es dir, suche nie meinen Plänen entgegenzutreten. Du, ein schwaches thörichtes Weib hast die Macht nicht, meinen Willen zu ändern.“

Mit fester Hand legte er ihren Arm in den seinen und führte sie über die Schwelle seines Hauses.

Mit tiefem respektvollem Knix empfing die alte Haushälterin dort die Herrschaften und geleitete sie in das Wohnzimmer, wo ein Abendbrod bereit stand. Schweigend wurde das Mahl eingenommen. Die Generalin vermochte fast keinen Bissen zu essen, wie ein blaßes Marmorbild sah sie neben ihrem Gemahl. Hildegard kämpfte die ganze Zeit mit ihren Thränen und sogar auf Georgs sonniges Antlitz schien mit dem Eintritt in das düstere Haus ein Schatten gefallen zu sein.

Berwundert schienen die alten Ahnenbilder an den Wänden des Speisesaals herab auf die schweigende Menschengruppe zu schauen. Auf denselben hochlehnigen alten Stühlen hatten sie sich einst um den schweren eichenen Tisch niedergelassen, zum fröhlichen Gelage, und hatten die schweren Humven, die dort im Eschrank standen,

verlangt, daß sich seine Beamten jeden kranken Zahn ausziehen lassen sollen. Wer wegen Zahnweh in Zukunft fehlt, muß auf eigene Kosten Ersatz stellen.

England.

* Zwischen England und Transvaal soll eine bedenkliche Verschlechterung in den gegenseitigen Beziehungen eingetreten sein; es heißt, die englische Regierung habe die nun gesäumte Entsendung von 15,000 Mann Truppen nach Südafrika beschlossen. Da die Transvaal-Republik jetzt ein förmliches Schutz- und Trugbündniß mit dem Orange-Freistaat abgeschlossen hat, so würde es allerdings begreiflich erscheinen, wenn man englischerseits abermals schlechter Laune gegenüber den Transvaal-Boern ist. Vielleicht soll die Ankündigung Londoner Blätter, daß nächstens der Beschluß zur Mobilisirung der englischen Flotte ergehen würde, ein Schreckschuß für die Boern sein.

Italien.

* Bei den stattgefundenen Neuwahlen zur italienischen Deputirtenkammer kann das Ministerium Rudini einen großen Sieg verzeichnen, der freilich nicht überraschend kommt, denn auch in Italien versteht es die Regierung, wie in anderen südlichen Ländern, vorzüglich Wahlen zu „machen“. Bis Dienstag waren als gewählt bekannt 320 regierungsfreundlich gesinnte Abgeordnete, 75 „konstitutionelle“ Oppositionelle, 17 Radikale, und 18 Sozialisten. 15 Ergebnisse standen noch aus, daneben sind 63 Stichwahlen erforderlich. Einigermassen fatal ist für das Kabinett Rudini trotz seines Sieges in der Wahlschlacht der verhältnismäßig bedeutende Wählerfolg der Sozialisten; dieselben waren in der alten Kammer 11 Mann stark, werden aber in der neuen Kammer höchst wahrscheinlich mindestens doppelt so stark sein.

Orient.

Der Sultan ist schon über das Auslaufen der Torpedo-Flottille so erfreut, daß er dem Marineminister einen prächtigen Ehrenäbel geschenkt hat. Außerdem sandte der Großherr nach dem Auslaufen des Geschwaders in das Palais des Marineministers ein Telegramm, in welchem dem Minister und dem Offizierkorps für die schnelle Ausrüstung und das glatte Auslaufen des Geschwaders Dank ausgesprochen wird. Was wird der Sultan dem Minister erst antworten, wenn die Flotte gar einen Sieg erröthen haben wird!

Athen, 25. März. Der griechische Dampfer Hera, der in Folge eines Unwetters die Grenze der Blockade überschritten hatte, wurde von einem österreichischen Dampfer gefapert und nach einem kleinen kretischen Hafen gebracht. Der Vicepräsident der griechischen Kammer

um den Tisch freisen lassen. Ja, selbst die Damen des Hauses hatten es nicht verschmäht, dieselben an die roßigen Lippen zu setzen.

Von solcher Fröblichkeit war nun allerdings heute nicht die Rede; fremd und unheimlich erschien den beiden Damen und Georg das düstere Gemach, und wie erdrückend lastete der moderne Hauch einer längst vergangenen Zeit auf ihnen.

Nur der General empfand nichts von solchem Unbehagen. „Es ist Alles hier solide und noch sehr gut erhalten,“ sagte er, sich sehr befriedigt im Saale umschauend. „Es ist durchaus nicht nöthig, hier jetzt irgend eine bauliche Veränderung vorzunehmen.“

„Etwas komfortabler wird es doch wohl hier eingerichtet werden müssen, wenn Ihr längere Zeit hier zubringen wollt,“ meinte Georg schüchtern. „Man fühlt sich ja in diesem alten Hause um hundert Jahre zurückversetzt. Die Mama und Hildegard werden jedenfalls viel von ihren gewohnten Bequemlichkeiten hier vermiffen und auf das zartere Geschlecht haben wir Männer immer Rücksicht zu nehmen. Das haben die alten Ahnen dort an den Wänden auch schon gewußt, und wir ein späteres Geschlecht dürfen diese erste Ritterpflicht nicht vergessen. Darum das erste Glas in dieser alten Halle dem Wohle der Damen!“

(Fortsetzung folgt.)

und 4 Abgeordnete, die sich an Bord der Hera befanden, wurden nach Milo übergeführt.

Athen, 25. März. In gut unterrichteten Kreisen hält man die Ergreifung von Zwangsmaßregeln für sehr wahrscheinlich. Die Mächte würden Griechenland in einer gemeinsamen Note auffordern, seine Truppen von der Grenze zurückzuziehen, und im Falle einer Weigerung mit einer Flottenkundgebung und einer Blockade der Häfen Griechenlands vorgehen.

Cauea, 24. März. Nach den Bestimmungen der von den Admirälen erlassenen Proklamation werden alle innerhalb der Blockadegrenze befindlichen griechischen Schiffe als feindlich behandelt werden. Auf alle griechischen Torpedoboote, die in dem Blockadegebiet betroffen werden, wird, sobald sie sich innerhalb der Schutzweite der fremden Kriegsschiffe bewegen, gefeuert werden.

Cauea, 25. März. Heute unternahmen die Griechen einen Angriff auf die türkischen Vorpösten, besonders lebhaft auf das Blockhaus Malaga, das bombardiert und endlich nach Verlust von zwanzig Todten und Verwundeten von der kleinen türkischen Besatzung geräumt wurde; um 3 Uhr begannen die fremden Schiffe aus der Sudabucht die Griechen zu bombardiren, annähernd hundert Schuß

wurden abgegeben, das Blockhaus Malaga ward ganz zertrümmert und die Griechen anscheinend zum Rückzug gezwungen. Jetzt wird das Gewehrfeuer auf der ganzen Linie unterhalten, in das die türkischen Geschütze eingreifen. In der Stadt herrscht lebhaftere Aufregung; von den Wällen, auf denen die Schotten lagern, beobachten Hunderte von Menschen das Schauspiel.

Cauea, 25. März. Der Kampf um das Fort Malaga dauert fort, trotz der Warnung der Admiräle. Französisches, englisches, italienisches und russisches Militär ist angekommen. Die Franzosen sind schon im Dienst; sie haben die öffentlichen Gebäude besetzt.

Verhiedenes.

Ein origineller Einsiedler lebt seit 14 Jahren, abgeschlossen von der Welt, in einer selbsterbauten Hütte auf den Sanddünen von Rogers Park, unweit Chicago. Der 76jährige Mann, Namens Stone, beschäftigt sich nur mit dem Studium von Büchern und Zeitungen und der Zucht von Hühnern, die seine einzigen Gefährten sind. Dabei ist der Mann keineswegs verbittert, sondern gütig und freundlich gegen Jeden, der zufällig mit ihm in Berührung kommt. Meistens sind dies Kinder, welche von der Neugierde getrieben, in sein Fenster hinein-

schauen und dann freundlich von ihm ersucht werden, näher zu treten. Ebenso freundlich wird der Junge, der ihm jeden Morgen seine Zeitung bringt, von ihm empfangen. Das Merkwürdigste aber bei dem alten Manne ist sein Glaube, daß er nicht eher sterben werde, bis es ihm gefalle. Er erklärt überhaupt, daß Niemand zu sterben brauche, der den Muth habe, den Tod willenskräftig von sich zu weisen. Man könne zur Erlangung einer solchen Willenskraft nur dann kommen, wenn man seine Geisteskräfte auf die richtige Art frisch erhalte. Dieses Geheimniß aber habe er entdeckt, und er werde an sich selbst beweisen, daß seine Theorie richtig sei. Seinen Lebensunterhalt verdient der Greis durch den Verkauf von frischen Eiern, die ihm täglich von seinen 290 Hühnern geliefert werden. Er verkauft dieselben in Rogers Park zum Preise von 35 Cents per Duzend. Er könnte mehr bekommen, weigert sich aber, einen höheren Preis zu nehmen, da er 35 Cents für eine reichliche Bezahlung hält.

Schiffs-Nachrichten.

[Ned Star Line Antwerpen.] Dampfer „Southward“ ab Antwerpen 13. März ist am 24. März in New-York eingetroffen.
[Compagnie generale transatlantique Havre.] Schnelldampfer „La Champagne“ ab Havre 13. März ist am 22. März in New-York eingetroffen. Mitgetheilt durch die konzeffionirte Agentur A. D. Czmann, Durlach.

Amfliche Bekannfmachungen.

Die staatliche Prämierung von Rindvieh betreffend.

Nr. 8087. Nachstehend bringen wir die nach Anhörung des Landwirtschaftsraths abgeänderten künftighin geltenden Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Rindvieh mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntniß, daß im Uebrigen das bisher übliche Verfahren bei dem Vollzuge der Prämierung beibehalten wird.

Insofern erforderlich, werden wir für einzelne Bestimmungen anfänglich der Bekanntmachung der Prämierungstagsfahrt besondere Ausführungsanordnungen bekannt geben.

Durlach den 18. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Grundbestimmungen für die staatliche Prämierung von Rindvieh.

A. Allgemeine Bestimmungen.

Für zur Zucht aufgestellte Farren und ebensolche weibliche Thiere, welche der in dem betreffenden Bezirk eingeschlagenen Zuchttrichtung entsprechen und in Bezug auf den Bau und die äußeren Merkmale, sowie mit Rücksicht auf ihre Leistungsfähigkeit zu den vorzüglichsten Thieren des Bezirks zu rechnen sind, werden unter den folgenden Bedingungen Preise ausgesetzt:

1. In Gegenden, in welchen gute einheimische Schläge (Wälder, Hinterwälder) gehalten werden, sind Thiere des heimischen Schlages und, wo es durch die wirtschaftlichen Verhältnisse geboten erscheint, ausschließlich zu prämiiren.

2. Die Prämienempfänger haben sich durch einen Revers zu verpflichten, bei Vermeidung des Rückersatzes der Prämie, die prämiirten Farren mindestens bis zum Ablauf des 4. Lebensjahres und die prämiirten Kühe während der zwei folgenden Jahre zur Zucht zu verwenden.

Von der Rückkehrhebung der Prämie wird Umgang genommen, wenn das Thier in den Besitz eines andern inländischen Viehzüchters übergeht, der in die von dem ursprünglichen Besitzer übernommenen Verpflichtungen eintritt.

Im Falle des Umstehens, der Nothschlachtung oder eingetretener Zuchtuntauglichkeit kann der Prämienrückersatz Seitens des Bezirksamts auf erfolgte rechtzeitige Anzeige ganz oder theilweise erlassen werden.

3. Ein und derselbe Besitzer soll in der gleichen Abtheilung nicht mehrere Preise zugleich erhalten.

4. Für Thiere, welche als zuchttauglich, nicht aber als prämiierungswürdig erkannt werden, können lobende Anerkennungen oder Weggelder im Betrage von 5–10 Mark nach dem Ermessen der Prämierungskommission zuerkannt werden.

5. Vieh aus Wirtschaften, in welchen dasselbe zur Erzeugung von Milch oder Molkereiprodukten für den Handel oder zur Mastung aufgestellt ist, sowie Handelsvieh bleibt von der Prämierung ausgeschlossen.

B. Besondere Bestimmungen.

a. Für Farren.

6. Die Prämien für Farren werden auf 75, 100 und 150 Mark festgesetzt.

Unter den zur Zucht aufgestellten Farren sind vorzugsweise 1½ bis 3jährige Thiere zu berücksichtigen, für welche der Nachweis erbracht ist, daß sie die Tuberkulinprobe bestanden haben. Farren, welche mehr als 6 Schaufeln haben oder rückfichtlich welcher der erwähnte Nachweis nicht geliefert werden kann, bleiben außer Betracht.

Unter sonst gleichen Verhältnissen erhalten die im Eigenthum der Gemeinden befindlichen Farren den Vorzug.

Die zur Prämierung vorzuführenden Farren müssen mit Kennzeichen versehen sein.

Den Bezirksämtern ist anheim gegeben, die Ueberweisung des Prämienbetrags oder eines Theils desselben Seitens der Gemeinde an den Farrenhalter zu untersagen.

b. Für weibliche Thiere.

7. Für Kühe, welche nicht mehr als 3mal gefalbt haben, und unter diesen vorzugsweise solche, welche frischemelkend oder greifbar trüchtig sind, werden Preise von 30, 40 und 50 Mark ausgesetzt.

Die gleichen Preise können auch Kalbinnen zuerkannt werden, jedoch erfolgt die Auszahlung erst, wenn der Nachweis geliefert ist, daß die prämiirte Kalbin geboren hat.

Die Annahme einer Prämie verpflichtet den Empfänger, das prämiirte Thier nur von einem geförten Farren der gleichen Rasse decken zu lassen und dasselbe im folgenden Jahre der Prämierungskommission zur Kontrolle vorzuführen. Für die Wiedervorführung solcher Thiere kann die Musterungskommission Weggelder bewilligen, insofern nicht die Bestimmung in Ziffer 8 Platz greift.

8. Einem und demselben Thier kann innerhalb 3 Jahren nach erfolgter erstmaliger Prämierung der gleiche Preis ein zweites und drittes Mal verliehen werden, wenn es in gut gehaltenem Zustand mit entsprechender Nachzucht vorgeführt wird.

9. Die prämiirten Thiere werden am linken Horn markirt.

10. Ort und Zeit der Abhaltung der Prämierung in den einzelnen Amtsbezirken wird jeweils durch die Bezirksämter bekannt gemacht.

Die Musterung der Militärpflichtigen für 1897 betr.

An die Bürgermeisterämter des Bezirks:

Nr. 8576. Die Bürgermeisterämter erhalten mit nächster Post bezw. mit nächstem Boten die Loosungsscheine für die Militärpflichtigen in ihren Gemeinden mit dem Auftrag, diese Scheine den Pflichtigen bezw. deren Angehörigen sofort zustellen zu lassen.

Durlach den 25. März 1897.

Großherzogliches Bezirksamt:
Rufbaum.

Die Anwünschung der Jakob Friedrich Hartmann Wittwe durch Christian Eckert, Landwirth in Weingarten betreffend.

Nr. 3567. Das Erkenntniß des Großh. Amtsgerichts Durlach vom 27. Februar 1897, wonach die Anwünschung der Landwirth Jakob Friedrich Hartmann Wittwe, Maria geb. Hill von Weingarten, durch den Landwirth Christian Eckert von da statt hat, wird bestätigt und folglich hat diese Anwünschung statt.

Karlsruhe, 17. März 1897.
Großh. Bad. Landgericht Karlsruhe,
II. Civilkammer.

gez. Durr. v. Marshall. Meh.
Die Uebereinstimmung vorstehender Ausfertigung mit der Urschrift bezeugt.

Karlsruhe, 23. März 1897.
Der Gerichtsschreiber Großh. Landgerichts:
Dietrich.

Durlach.

Steigerungs-Ankündigung.

Theilungshalber lassen die Erben des + Waldhüters Philipp Heinrich Rittershofer in Durlach nachfolgend näher beschriebenes Haus und Grundstück auf Gemartung Durlach am

Montag den 5. April d. J.,

Nachmittags 2 Uhr,

im Rathhaus dahier öffentlich versteigern, wobei der Zuschlag erfolgt, auch wenn der Schätzungspreis nicht erreicht wird. Die näheren Bedinge können bis zum Versteigerungstag auf dem Geschäftszimmer des Unterzeichneten eingesehen werden.

Beschreibung der Liegenschaft.

1. Lgrb. Nr. 1332. 6 a 35 qm Hofraithe und Gartenplatz auf der Höfen, einerseits Friedrich Trautwein und Johann Weiler Ehefrau, andererseits Jakob Gerhard Meier und Gottfried Storck.

Auf der Hofraithe steht:
 a. ein zweistöckiges Wohnhaus mit Antestock und Eisenbalkenfeller;
 b. eine zweistöckige Stallung mit Heuboden, Schopf und Schweinstallung, Anschlag 15,500 Mk.
 Durlach, 23. März 1897.
 Der Großh. Notar:
 Dr. Reichardt.

Palmbach.
Liegenschaftsversteigerung.

In Folge richterlicher Verfügung werden am
Mittwoch, 21. April 1897,
 Nachmittags 2 Uhr,
 im Rathhause zu Palmbach die nachbeschriebenen Liegenschaften des Tagelöhners Johann Ludwig Guigas in Palmbach öffentlich zu Eigentum versteigert. Der endgiltige Zuschlag erfolgt, wenn der Schätzungspreis erreicht wird. Die übrigen Versteigerungsbedinge können beim Unterzeichneten eingesehen werden.

- Beschreibung der Liegenschaften.**
 Gemarkung Palmbach:
 1. Lgrb. Nr. 414. 5 a 29 qm Acker im Schubis, neben Heinrich Krätler und Ludwig Piston, Anschlag 120 Mk.
 2. Lgrb. Nr. 630/31. 12 a 05 qm Acker im Neufeld, neben Jakob Fröhlich und Karl Baral, Anschlag 250 Mk.
 3. Lgrb. Nr. 729. 6 a 41 qm Acker im neuen Feld, neben Ludwig Tron und Johann Koll, Anschlag 100 Mk.
 4. Lgrb. Nr. 449. 6 a 84 qm Acker im neuen Feld, neben Johann Jakob Tron und Christof Bartsch, Anschlag 150 Mk.
 5. Lgrb. Nr. 1201/02. 12 a 19 qm Acker in der untern Kohlblatt, neben Wilhelm Heiler und Ludwig Abraham Berger Wittwe, Anschlag 400 Mk.
 6. Lgrb. Nr. 97. 1 a 18 qm Hofraithe und Hausplatz im Orts-etter, worauf steht ein 1 1/2stöckiges, neu erbautes Wohnhaus mit Dachstube, Stall und Keller, neben Ludwig Piston und Christof Kuzmanl, Anschlag 2500 Mk.
 Durlach, 15. März 1897.
 Der Vollstreckungsbeamte:
 Dr. Reichardt,
 Großh. Notar.

In der Strassache gegen den Georg Friedrich Jung in Berghausen wegen Beleidigung
 hat das Großherzogliche Schöffengericht zu Durlach in der Sitzung am 28. Januar 1897 für Recht erkannt:
 Der Angeklagte Georg Friedrich Jung, Steinbruchbesitzer in Berghausen, wird wegen öffentlicher Beleidigung des königlichen Lieutenant Paegel im Badischen Train-Bataillon Nr. 14, während derselbe in der Ausübung seines Berufes begriffen war, zu drei Wochen Gefängniß und zu den Kosten verurtheilt.
 Gleichzeitig wird der vorgelegten Dienst-Behörde des Beleidigten die Befugniß zuerkannt, dieses Urtheil binnen 4 Wochen nach eingetretener Rechtskraft auf Kosten des Verurtheilten in dem Durlacher

Wochenblatt einmal zu veröffentlichen.
 Vorstehender Urtheilsauszug wird hiermit zur Veröffentlichung gebracht.
 Durlach, 24. März 1897.
 Königliches Kommando des Badischen Train-Bataillons Nr. 14.

Bekanntmachung.
 Die erledigte Stelle der Leichenfrau wurde der Friederike Wagner, Zehntstraße Nr. 3, die Stellvertretung der Ludwig Hed Ehefrau, Pfingstvorstadt Nr. 5 a, übertragen.
 Durlach, 22. März 1897.
 Der Gemeinderath:
 J. B.:
 Ch. Bull. Franz.

Singen.
Rindsfasel-Versteigerung.
 Die hiesige Gemeinde versteigert am **Dienstag den 30. März,** Nachmittags 1 Uhr, im Faselhof einen schweren, fetten Rindsfasel, wozu Liebhaber eingeladen werden.
 Singen, 24. März 1897.
 Der Gemeinderath:
 Schmidt, Bürgermstr.

Privat-Anzeigen.
Dickrüben, 100 Zentner, hat zu verkaufen
 Wilhelm Kleiber, Mittelstr. 16.

Mein großes Mehl-Lager
 bringe ich hiermit in empfehlende Erinnerung, als feinsten Kaiserauszug, v. % Str. N. 2.15 — ca. 17 3/4 p. Pfd. | Nr. 0, Str. N. 1.95 — ca. 15 1/2 p. Pfd.
 Nr. 00 % Str. N. 2.05 — ca. 16 3/4 p. Pfd. | Nr. 1, Str. N. 1.85 — ca. 14 1/2 p. Pfd.
 sachweise billigster en gros-Tagespreis, Brod- und Futtermehle, sack- und pfundweise billigt.
 Philipp Luger.

Dielen, Latten, Rahmen, Schwarten, Schindeln,
 alle Sorten gehobelte Riemen, sowie forlene und eichene Dielen empfiehlt billigt
 Emil A. Schmidt.

Hafer! Hafer!
 Empfehle mein Lager (en gros und en detail) den verehrl. Konsumenten zu jeweiligen Tagespreisen.
 Aug. Schindel,
 Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Confirmanden-Clacé-Handschuhe,
 das Paar von N. 1. — an, empfiehlt die Handschuhfabrik von
 Hugo Witt, Pfingstvorstadt 16.

Eine Ziege sammt Jungen
 zu verkaufen
 Kammstraße 10.

Kinderwagen,
 ein starker, ist zu verkaufen
 Zehntstraße 2, Hinterb. 2. St.

Zu vermietthen
 eine Wohnung mit zwei Zimmern und Zugehör an eine einzelne Person oder kleine Familie sogleich oder auf Juli
 Kirchstraße 14.

Zimmer, ein schön möblirtes, zu vermietthen
 Kronenstraße 8, 3. Stock.
 Ein großes Zimmer und Küche auf den 23. April zu vermietthen
 Jägerstraße 17.

Ein ordentlicher Mann kann auf 1. April Kost und Wohnung erhalten
 Rappenstraße 9, 2. St.
 Ein möblirtes Zimmer ist sofort zu vermietthen
 Kelterstraße 3, 2. St.

Zwei Wohnungen,
 bestehend aus je 2 Zimmern, Küche (mit Wasserleitung), Speicher, Keller, Schweinstall und Dungplatz, auf 23. Juli zu vermietthen
 Jägerstraße 20, 2. Stock.

Rosinen & Corinthen
 empfiehlt billigt
 W. Knaus

Frish eingetroffen:
Span. Orangen, Blut-Orangen, Citronen.
 A. Herrmann,
 Conditorei u. Cafe.

Ein schönes Zimmer ist an einen ordentlichen jungen Mann zu vermietthen
 Weingarten Straße 5, 2. St.

Ein gut möblirtes Zimmer ist an einen soliden Herrn auf 1. April zu vermietthen
 Kelterstraße 1.

Eine schöne Wohnung von 3 bis 4 Zimmern ist auf 23. Juli zu vermietthen. Zu erfragen bei der Expedition dieses Blattes.

Ein ordentlicher Mann
 kann Kost u. Wohnung erhalten bei
 Fr. Heise, Pfasterweg 5 a.

Möblirtes Zimmer
 ist per sofort an einen anständigen Herrn zu vermietthen Güterbahnhofstraße 4, 2. St. links.

Kammfett,
 das beste Lederfett für Schuhwerk, Pferdegeschirre etc. in Büchsen à 50 S, N. 1. — und N. 2. —, sowie offen stets vorrätzig bei
 Heinrich Döttinger.

Kleider jeder Art
 werden gewaschen und gefärbt von
 Heinrich Klenert,
 Färbermeister, Hauptstraße 52.
 Frisch gewässerte

Stockfische
 täglich zu haben bei
 Wilh. Wagner.

Verpachtet
 werden 2 halbe Morgen gutes Feld. Zu erfragen bei der Exped. d. Bl.
Riglein (junge Gaislein)
 und Felle kauft. Auch wird das Schlachten beienens besorgt.
 Fr. Heise, Pfasterweg 5 a.

Kathreiner's Malzkaffee
 wird nach patentirtem Verfahren mit Geschmack und Aroma des Bohnenkaffees versehen und ist deshalb etwas ganz anderes als gewöhnliches geröstetes Malz oder gebrannte Gerste.
Kathreiner's Malzkaffee
 ist wohlgeschmeckend, gesund, und von Autoritäten der Wissenschaft als bester Kaffee-Zusatz und Ersatz empfohlen.
Kathreiner's Malzkaffee
 kommt nur in plombirten Packeten mit dem Bild des Herrn Pfarrers Kneipp und der Firma „Kathreiner's Malzkaffee-Fabriken“ in den Handel.

Durlacher Wochenblatt.

Beilage zu Nr. 37.

Samstag, 27. März 1897.

Nr. 37.

Amtsverkündigungsblatt für den Großh. Amtsbezirk Durlach.

1897.

Amtliche Bekanntmachungen.

Die Verwendung der Erträgnisse aus dem August-Georg-Armen-Apothekensond betr.

Nach höchster Entschliessung aus Großh. Staatsministerium vom 3. Februar 1875 Nr. 213 sind die Erträgnisse des Armen-Apothekensonds in Baden nach Abzug der Lasten und Verwaltungskosten dazu zu verwenden, um für arme franke Personen aus den anspruchsberechtigten Landorten der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden, und zwar nach dem Willen des Stifters ohne Unterschied des Bekenntnisses die Kosten der Aufnahme in das Armenbad zu Baden zu bestreiten oder zur Bestreitung solcher Kosten Beiträge zu leisten. Nebstdem dürfen daraus auch Unterstützungen anderer Art zum Zwecke der Verpflegung armer Kranker der oben bezeichneten Orte gewährt werden.

Gesuche um Berücksichtigung bei Vertheilung der Stiftungserträgnisse für das Jahr 1897 sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe der Heimathsorte unter Anschluß eines ärztlichen Krankheitszeugnisses einzureichen.

Nach Anfluß dieser Frist hat der Armenrath sämtliche Bewerbungen mit seiner Aeußerung hinsichtlich der Hilfsbedürftigkeit und Würdigkeit der einzelnen Bittsteller dem vorgeordneten Bezirksamte vorzulegen.

Karlsruhe den 1. März 1897.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

Die Vergebung der Ehe-Aussteuerpreise aus der Georg-Elisabethen-Stiftung betreffend.

Aus der Georg-Elisabethen-Stiftung in Baden sind für die Zeit vom 23. April 1896/97 vier Eheaussteuerpreise mit je 333 fl. 20 kr. — 571 M. 42 S. an verwaiste arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 17. April 1820 im Anzeigebblatt für den damaligen König-, Murg- und Pfingstkreis vom Jahr 1820 soll diese Stiftung für verwaiste oder vaterlose arme Töchter von öffentlichen Dienern oder sonstigen Angehörigen markgräflich Baden-Badischer Orte katholischen Bekenntnisses verwendet werden, welche sich mit einem katholischen Unterthanen oder Diener verehelichen und über einen ehrbaren und untadelhaften, auch arbeitsamen Lebenswandel obrigkeitliche Zeugnisse beibringen.

Dabei ist vorgeschrieben, daß der Stiftungsgenuß vorzugsweise den Bezirken der damaligen Oberämter Kastatt, Mahlberg und Eberstein nach ihrem Bestande von 1771 mit jährlicher Abwechselung unter den darin befindlichen Kirchspielen zuzuwenden sei.

Auch soll zwischen sog. Diener-Waisen und andern eltern- oder vaterlosen Mädchen bei der Preisvertheilung abgewechselt werden, so daß der Reihenfolge nach sämtliche anspruchsberechtigte Orte Berücksichtigung erlangen.

Die nach der Stiftungsurkunde in erster Reihe bedachten Kirchspiele sind folgende:

A. Aus dem vormaligen Oberamte Kastatt: 1. Au a. Rh., 2. Vietigheim, 3. Durmersheim mit den Filialen Bickesheim und Wärmersheim, 4. Glesheim, 5. Haueneberstein, 6. Stuppenheim mit den Filialen Oberndorf und Nauenthal, 7. Niederbühl mit dem Filial Fösch, 8. Oberweier mit dem Filial Niederweier; 9. Dellheim; 10. Kastatt mit dem Filial Rheinau, 11. Rothenfels mit den Filialen Bischofweier, Gaggenau und Winkel, 12. Steinmauern, 13. Waldprechtswier.

B. Aus dem vormaligen Oberamte Mahlberg: 1. Friesenheim mit dem Filiale Heiligenszell, 2. Ichenheim mit dem Filiale Dundenheim, 3. Rippenheim mit Rippenheimweiler, 4. Kürzell mit dem Filial Schutterzell, 5. Mahlberg, 6. Oberschoppsheim, 7. Oberweier, 8. Ottenheim, 9. Sulz mit dem Filial Langenhard, 10. Wagenstadt.

C. Aus dem vormaligen Oberamte Eberstein: 1. Forbach mit den Filialen Bernersbach und Gausbach, 2. Freiolsheim mit dem Filial Mittelberg, 3. vom Biarrbezirke Gernsbach die Filiale Hilpertsau, Hoerlten, Lautenbach und Obertsöth, 4. Michelbach, 5. Muggensturm, 6. Ottenau, 7. Seelbach, 8. Weisenbach mit den Filialen Au, Langenbrand und Reichenthal.

Außer den Angehörigen der hier aufgeführten Kirchspiele sind den stifterischen Bestimmungen gemäß nebenbei — also nur in zweiter Reihe — auch katholische Waisen aus den übrigen Baden-Badischen Städten und Landorten zum Stiftungsgenuße berufen. Diese kommen aber jedenfalls erst dann an die Reihe, wenn bei einem der genannten Oberämter alle Kirchspiele durchlaufen sind und aus den konkurrierenden Kirchspielen keine des Aussteuerpreises würdige Bewerberinnen auftreten.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 14 Tagen bei dem Armenrathe des Heimathortes unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistung der Bittstellerin einzureichen, wonach die Ortsbehörde die bei ihr eingekommenen Verleihungsgesuche, sowie Beslagen innerhalb weiterer 14 Tage dem Gr. Bezirksamte mit begründetem Antrage vorlegen, auch

über die Vermögens- und Familienverhältnisse der einzelnen Bewerberinnen sich berichtlich äußern wird.

Karlsruhe den 2. März 1897.

Großh. Verwaltungshof:

G. v. Stoeffer.

Die Vergebung der Eheaussteuerpreise aus der Maria-Viktoria-Stiftung dem sog. altbadischen Fond betr.

Aus der Stiftung der höchstseligen Frau Markgräfin Maria-Viktoria dem sog. altbadischen Fond in Baden sind gemäß der Bekanntmachung Gr. Ministeriums des Innern vom 14. Juni 1833 (Regierungsblatt v. 1833 S. 148) drei Eheaussteuerpreise von je 333 fl. 20 kr. — 571 M. 42 S. für den 23. April 1896/97 an tugendhafte arme Mädchen katholischen Bekenntnisses aus Städten oder Landgemeinden der vormaligen Markgrafschaft Baden-Baden zu vergeben.

Nach den Bestimmungen in der Stiftungsurkunde vom 15. September 1778 sollen diese Aussteuerpreise Mädchen zu Theil werden, welche sich in der Gottesfurcht und im Gehorsam gegen ihre Eltern und Vorgesetzten, in den Sitten und in der Arbeitsamkeit vor anderen auszeichnen. Dabei sollen unter sonst gleichen Verhältnissen diejenigen vorzugsweise berücksichtigt werden, welche durch vier, fünf oder mehr Jahre in dem nämlichen Dienste gestanden sind und Zeugnisse über fromme und treue Aufführung vorlegen.

Bewerbungen um diese Aussteuerpreise sind innerhalb 4 Wochen unter Anschluß von Zeugnissen über Geburt, Bekenntniß, sittliches Wohlverhalten und treue Dienstleistungen bei dem Armenrathe des Heimathortes einzureichen, welcher die eingekommenen Verleihungsgesuche innerhalb weiteren 14 Tagen mit seinem Antrage Gr. Bezirksamte vorlegen und sich dabei auch über die Vermögensverhältnisse der Bewerberinnen äußern wird.

Karlsruhe den 1. März 1897.

Großherzoglicher Verwaltungshof.

Erben-Aufruf.

Wer an den Nachlaß der verstorbenen Leichenfrau Auguste Ludwig, ledig in Durlach, Erbansprüche zu haben glaubt, wird hiemit aufgefordert, solche binnen 4 Wochen unter Nachweis des Verwandtschaftsverhältnisses bei dem Unterzeichneten geltend zu machen. Durlach, 14. März 1897.

Dr. Reichardt.

Fruchtpreise.

In Gemäßheit des §. 8 der Verordnung Großherzoglichen Handelsministeriums vom 25. März 1861 (Reg.-Bl. Nr. 16) werden die Ergebnisse des heutigen Marktverkehrs an Getreide und Hülsenfrüchten in Folgendem bekannt gegeben:

Früchte-Gattung.	Einfuhr.		Verkauf.		Mittelpreis pro 50 Kilo.
	Kilo.	Kilo.	Kilo.	Kilo.	
Kernen, neuer . . .	—	—	—	—	—
Weizen	—	—	—	—	—
Gerste	—	—	—	—	—
Hafers, alter	—	—	—	—	—
Hafers, neuer	1300	1300	—	—	7 25
Einfuhr	1300	1300	—	—	—
Aufgestellt waren . .	—	—	450	—	—
Vorrath	—	—	1750	—	—
Verkauft wurden . . .	—	—	1300	—	—
Aufgestellt bleiben . .	—	—	450	—	—

Sonstige Preise: 1 Kilogr. Schweinschmalz 90 Pf., Butter 110 Pf., 10 St. Eier 60 Pf., 20 Liter Kartoffeln 85 Pf., 50 Kilogr. Heu M. 3.—, 50 Kilogr. Stroh (Koggen) M. 2.50, 50 Kilogr. Dinstroh M. 2.—, 4 Ster Buchenholz (vor das Haus gebracht) M. 48, 4 Ster Tannenholz M. 36, 4 Ster Forstenholz M. 36.

Durlach, 20. März 1897.

Das Bürgermeisteramt.

A u e.

Rinnenpflaster-Vergebung.

Die hiesige Gemeinde vergibt im Submissionswege die Herstellung von ca. 400 qm Rinnenpflaster.

Unternehmer haben ihre Angebote schriftlich, versiegelt längstens bis Samstag den 27. März, Vormittags 11 Uhr,

bei dem Gemeinderath einzureichen, wofelbst auch die Bedingungen bekannt gegeben werden.

Aue, 22. März 1897.

Der Gemeinderath:

Born, Bürgermeister.

Kaunser, Rathschr.

A u e.

Kalkstein-Lieferung.

Die hiesige Gemeinde läßt Samstag den 27. März,

Vormittags 11 Uhr,

im Rathhause die Lieferung und Befuhr von 150 cbm Kalksteinen, sowie das Kleinschlagen derselben an die Wenigstbietenden öffentlich versteigern, wozu Steigerungsliebhaber eingeladen werden.

Aue, 22. März 1897.

Der Gemeinderath:

Born, Bürgermeister.

Kaunser, Rathschr.

Privat-Anzeigen.

Saatgerste,

beste Sorte, gut gepuzt (fortirt), ist zu haben

Brauerei Dummler.

Lehrkings-Gesuch.

Ein ordentlicher Junge, welcher Lust hat, die Installation für Gas und Wasser, sowie die Blechnerei gründlich zu erlernen, kann unter günstigen Bedingungen sofort oder auf Ostern in die Lehre treten bei

V. Manschott,

Blechnerei u. Installationsgeschäft, Durlach, Lammstraße 6.

Unberegnetes Blaufließ- und

Wiesenhau hat zu verkaufen

Georg Karst

in Dietenhausen.

Didrüben und Stroh

zu verkaufen

Adlerstraße 1.

Berliner Tageblatt

hat jetzt: **64,500 Abonnenten!!!**

Den Ruf eines Weltblattes hat sich das B. T. durch die allgemeine Verbreitung nicht allein in Deutschland, sondern in der ganzen gebildeten Welt, selbst in den entferntesten Ländern erworben. Wo überhaupt im Ausland deutsche Zeitungen gehalten werden, da begegnet man sicherlich in erster Reihe dem B. T.

Diese universelle Verbreitung verdankt es seinem reichen, **gediegenen Inhalt**, sowie der **Schnelligkeit und Zuverlässigkeit** in der Berichterstattung (vermöge der an allen Weltplätzen angestellten eigenen Korrespondenten). Die Abonnenten des **B. T.** empfangen allwöchentlich folgende **fünf höchst werthvolle Separat-Beiblätter**: Das illustrierte Witzblatt „**Ulk**“, die feuilletonistische Montagsausgabe „**Der Zeitgeist**“, die „**Technische Rundschau**“, das belletr. Sonntagsblatt „**Deutsche Leschalle**“ und die „**Mittheilungen über Landwirtschaft, Gartenbau und Hauswirtschaft**“.

Die sorgfältig redigirte, vollständige „**Handels-Zeitung**“ des B. T. erfreut sich wegen ihrer unparteiischen Haltung Vierteljährliches Abonnement kostet 5 M. 25 S bei allen Postämtern Deutschlands. Probenummern franco. Inserate (Zeile 50 S.) finden erfolgreichste Verbreitung in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

in kaufmännischen und industriellen Kreisen eines vorzüglichen Rufes. Auch haben zu den großen Erfolgen des Blattes die ausgezeichneten Original-Feuilletons aus allen Gebieten der Wissenschaft und schönen Künste, sowie die hervorragendsten belletristischen Gaben, insbesondere die **vorzüglichen Romane** und Novellen, welche im täglichen Roman-Feuilleton des B. T. erscheinen, nicht wenig beigetragen. Im nächsten Quartal erscheint der höchst fesselnde Roman:

„**Frau Magdalena**“ von **H. Oehmke**,

Die Reiseberichte von Eugen Wolf

aus dem Innern **China's**, das unseren politischen und Handelsinteressen immer näher rückt, erregen allgemeines Aufsehen, zumal der kühne Forschungsreisende stets Gebiete wählt, die bisher noch wenig von Europäern bereist worden sind. Diese Artikel erscheinen ausschließlich im „**Berliner Tageblatt**“.

Das „**Berliner Tageblatt**“ ist vermittelt seines eigenen stenographischen Bureaus in der Lage, über die Reichstags- und Landtagsverhandlungen

ausführliche Parlamentsberichte

in einer besonderen Ausgabe, welche noch mit den Nachtzügen verandt wird, am **Morgen des nächstfolgenden Tages** seinen Abonnenten zugänglich zu machen.

Postämtern Deutschlands. Probenummern franco. Inserate in allen Theilen Deutschlands, sowie im Auslande.

Ueber

50,000

Abonnenten

hat die in Berlin erscheinende Tageszeitung „**Deutsche Warte**“. Erscheint wöchentlich 7 mal, auch **Montags**. Vierteljährlich 1 Mk. 50 Pfg. durch alle Postanstalten. Industrielle Anzeigen finden die grösste Verbreitung, da die „**Deutsche Warte**“ das **Organ des „Bundes der Industriellen“** ist.

Die „**Deutsche Warte**“ bringt:

1. sorgfältig und kurz geschriebene **Leitartikel**;
2. unter der Ueberschrift „**Schö**“ eine Zusammenfassung der interessantesten Zeitungsstimmen über die wichtigsten Tagesereignisse;
3. ein reichhaltiges **Feuilleton**, enthaltend Aufsätze aus Wissenschaft und Kunst, keine Erzählungen und Romane aus der Feder der ersten Schriftsteller der Gegenwart, außerdem tägliche Mittheilungen über die neuesten Vorgänge in allen Zweigen des Wissens und Könnens, Theater- und Kunstkritiken;
4. einen ungemein reichhaltigen **lokalen Teil**;
5. einen **Sprechsaal**;
6. einen allgemein interessanten und selbst besuchten **Briefkasten**. Die Beantwortung der an uns gerichteten rechtlichen, gewerblichen, technischen und landwirtschaftlichen Fragen liegt in den Händen anerkannter Autoritäten auf diesem Gebiete;
7. **Abschreibungen** der im Vordergrund der öffentlichen Aufmerksamkeit stehenden Personen, Landschaften, Städte, Gebäude, Kunstgegenstände, Schiffe usw.
8. **Humoristisches**;
9. einen täglichen **Wetterbericht** nebst Wetterprognose;
10. einen täglichen **volkswirtschaftlichen Leitartikel**;
11. **Kritiken der Geschäftsberichte** der bedeutendsten Aktien-Gesellschaften;
12. einen täglichen Bericht über den Verlauf der **Berliner Börse**, den vollständigen amtlichen **Kurszettel** und auswärtige

13. **Börsen-Telegramme**. Aus Frankfurt, Wien, London und Paris werden die wichtigsten Kurse telegraphisch mitgeteilt;
14. **Telegraphische Markt-Berichte** von Berlin, Bremen, Breslau, Magdeburg, Düsseldorf, Köln, Stettin, New York, Liverpool, Buenos-Aires, Glasgow usw.;
15. ein Verzeichnis der täglich gemeldeten **Konkurse**, der **Zwangsvollstreckungen** und deren Ergebnisse;
16. **Berufungslisten** sämtlicher verlorbenen Effekten;
17. **Gewinnlisten der Preussischen Klassen-Lotterie**;
18. **Personal-Nachrichten** aus Heer und Flotte, Verwaltung und Schule;
19. **Die Bekanntheitsliste** der Pfarrämter, im Schul- und kommunalen Verwaltungsdienst;
20. **Risikostellen** über die wichtigsten Erfindungen auf dem Gebiete der Technik;
21. **Interviews** mit hervorragenden Persönlichkeiten;
22. **Telegramme, Vermischtes und Inserate**.

Siehe kommt noch eine täglich erscheinende **Unterhaltungs-Beilage** mit Erzählungen aus der Feder der ersten deutschen Schriftsteller.

Anzeigen

finden bei der großen Auflage der „**Deutschen Warte**“ besonders wirksame Verbreitung und werden in der **Gesamt-Auflage** mit 40 Pfg. die Zeile berechnet. — **Kleine Anzeigen** das Wort 4 Pfennig.

Probenummern versendet gratis und franco

Deutsches Druck- u. Verlagshaus, Gesellschaft mit beschränkter Haftung, Berlin SW., Lindenstr. 26.

Für Confirmanden

empfehle ich in großer Auswahl bei billigsten Preisen:

Tuche, Buckskins, Kammgarn- u. Cheviot-Stoffe, schwarze und farbige Kleiderstoffe, Faconnes u. s. w.

Brötzingen.

Alexander Seeh,

Sinauer & Veith Nachfolger.

Leder Schuhe,
das Paar Mk. 1.20, empfiehlt
L. Schwan im Löwen.

Hausfrauen

sollten nicht veräumen, ihre Schuhe wöchentlich 1 bis 2 Mal mit **Strebs-Fett** zu schmieren, denn dieselben halten noch einmal so lange, wie wenn solche stets nur gewischt oder mit schlechten Fetten geschmiert werden.

Man lasse sich daher durch das schöne Aussehen mancher Fette nicht betören, sondern verlange ausdrücklich **Strebs-Fett**.

Dosen à 10, 20 und 40 S sind zu haben bei:

- Durlach:** F. Barié jr.
Ed. Seufert Nachf.,
Zuh.: G. Mändle.
F. W. Stengel am Markt.
Brötzingen: Consumverein von
Frz. Fissler.
Ludw. Hch. Scheidt.
Königsbach: L. Wenz.
Antergrombach: Leonh. Schmitt.
Beingarten: Aug. Heidl.
Th. Riedel.
Bisferdingen: Phil. Netscher.

Dickrüben

verkauft

H. Döttinger.

Stockfische,

frisch gewässerte, sind täglich zu haben bei

J. Schmitt Wfb.,
Adlerstraße.

Handschuhe

jeder Art werden billig und schnell gewaschen

Zehntstraße 2.

Kleesaat,

beste Qualität Luzerne- und Breitklee, verkauft unter Garantie für Echtheit und Keimfähigkeit

Friedrich Bayer,
Bäderstraße 2.

Bei Regen- und Schneewetter dürfte ein richtiger Hausvater schon fragen: sind auch alle

Stiefel geschmiert?

Er wird dann bei regelmäßiger Anwendung des echten „**Schuhfett Marke Büffelhaut**“ wesentliche Ersparnis am Schuhzeug bemerken.

Beim Einkauf lasse man sich nicht durch auf Täuschung berechnete Namen und Marken irreführen, sondern achte darauf, daß jeder Büchse die bekannte Schutzmarke „**Büffelhaut**“ aufgedruckt sein muß.

Büchsen à 20 und 40 Pfg. sind in den nachbenannten Geschäften zu haben:

- Durlach:** G. F. Blum.
Ferd. Vöhrer.
Vh. Luger.
Max Richard.
Bergausen: Karl Rude.
Brötzingen: J. F. Wagner.
Höllingen: Jul. Fabry.
Söllingen: J. F. Mall.
Beingarten: Jaf. Schmidt.

Ladenlokal mit Wohnung auf sofort oder später zu mietzen gesucht. Offerten unter Chiffre L. W. an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Bursche, welcher Lust hat das Ofen- und Thonwarengeschäft gründlich zu erlernen, kann sofort eintreten bei

August Bull jr.,
Hafner, Durlach.

Rechnen. Druck und Verlag von K. Topp, Durlach.

Fried. Barié jr.

empfehl:

Conserven

- Junge Erbsen in 1/2 Dosen à 35, 40, 50 u. 55 S., Junge Erbsen in 1/4 Dosen à 65, 70, 95 S. u. M. 1., Prinzessbohnen in 1/2 Dosen à 40, 45, 55 u. 60 S., Prinzessbohnen in 1/4 Dosen à 65, 70, 95 S. u. M. 1., Stangenspargel in 1/2 Dosen à 85 S., Stangenspargel in 1/4 Dosen à M. 1.55, Champignons in Dosen à 40, 60 S. u. M. 1.

Schnittbohnen = Julienne =

Frische

Citronen & Orangen.

[Durlach.] Unterzeichnete empfiehlt sich den geehrten Damen Durlachs und Umgegend im

Blumen- & Putzmachen.

Sämmtliche in dieses Fach einschlagenden Artikel sind stets zu billigem Preise vorrätig. Pünktliche und billige Bedienung wird zugesichert.

Achtungsvoll Frau Assmus, Kelterstraße 24 a.

MAGGI'S Suppenwürze

ist frisch eingetroffen bei F. W. Stengel. Original-Fläschchen No. 0 = 35 Gramm werden zu 25 S.; No. 1 = 70 Gramm zu 45 S.; No. 2 = 120 Gramm zu 70 S. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Eine Parthie Apfel-, Birnen-, Kirsch- & Zwetschgenhochstämme hat noch billig abzugeben

Andr. Selter, Handlungsgärtner, Rue.

Ia. Apfelwein

empfehlst in bekannter Güte, per Liter zu 20 S.

Carl Frantzmänn, Weinhandlung, Durlach.



Entlaufen ein Schäferhund

(Hündin), schwarz mit rothen Abzeichen an den Füßen und weißer Brust. Abzugeben im Gailhaus zum Ofen in Kleinleinsbach.

Heirathsantrag.

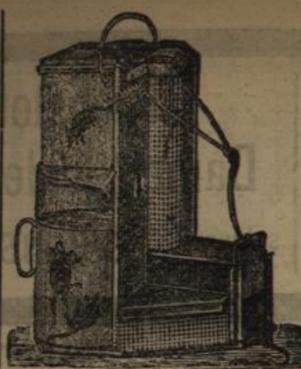
Ein Wittwer mittleren Alters, in guten Verhältnissen, sucht sich mit einer Dame zu verheirathen, eine kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen, Frauenspersonen vom Lande haben den Vorzug. Strengste Verschwiegenheit wird zugesichert. Nähere Auskunft ertheilt die Expd.

Auf 23. April oder sogleich habe ich eine Wohnung von 2 und eine von 3 Zimmern nebst Zugehör zu vermieten.

J. W. Hofmann.

Zu verkaufen

eine homöopathische Apotheke sammt Inhalt und Lehrbuch (Hausarzt). Näheres bei der Exp. d. Bl.



Automatische Ratten- und Mausfallen

sind eine großartige, unübertroffene Erfindung der Neuzeit und besitzen einen Weltruf.

Alleinverkauf für Durlach:

Otto Schmidt,

Eisenhandlung beim Rathhaus.

Die Weinhandlung

von

Carl Steinmetz,

Durlach, Hauptstraße 57,

bringt ihr Lager reingehaltener Weine in empfehlende Erinnerung.

Aus meinem Wirtschaftskeller (Festhalle) empfehle von 40 Pfg. an per Liter über die Straße.



Elisenbad

bringt seine warmen Bannbäder, Douche etc., welche täglich in erwärmten und Abends beleuchteten Räumen verabreicht werden, in empfehlende Erinnerung. Der Besitzer: Carl Dumberth.

Carl Frantzmänn,

Weinhandlung, Durlach.

bringt sein Lager reingehaltener

Weiß- und Rothweine,

wie Kaiserstühler, Markgräfler, Nappoltsweiler, Zhringer, Ruskateller etc. etc. in empfehlende Erinnerung.

Proben gratis und franko. Versandt von 20 Liter oder 20 Flaschen an.

Wasserschläuche

in allen Dimensionen halte stets auf Lager und empfehle dieselben billigst. Das Einbinden der Verschraubungen und Hähnen etc. besorge gratis.

Y. Mannschott, Installateur, Lammstraße 6.

Lager

Baumaterialien

bei

Friedr. Becker,

Asphalt-, Cement- und Betonbaugeschäft, Durlach, Blumenvorstadt 12 a.

Weinrosinen & Corinthen

empfehle in verschiedenen Sorten bei billigsten Preisen

August Schindel,

Ecke der Adler- und Schlachthausstraße 1.

Konfirmanden-Hüte

in der Preislage von Mk. 1.50, 1.80, 2.—, 2.50, 2.80 empfiehlt in großer Auswahl

B. Schweinfurth, Durlach, Hauptstraße 47, vis-à-vis dem Rathhaus.

Für Bauzwecke

empfehlst Tragbalken, Säulen, Dachfenster, Fußböden, Abtrittsröhren etc. billigst

Emil A. Schmidt.

Auf bevorstehende

Confirmation

empfehlst die

Conditorei A. Herrmann:

Div. Torten & Kuchen, als:

Punschorte, Brodtorte, Sandtorte, Haselnusstorte, Linsentorte, Mandeltorte, Chocoladetorte, Merinkentorte u. s. w.,

Apfelkuchen, Käsekuchen, Kirschkuchen, Zwetschkuchen & Streuselkuchen,

Merinken, Indianer,

Schillerlocken

und versch. 10-S-Törtchen, ft. Sund, Hasen- & Haselnußkranz,

täglich frisches

Thee- & Kaffeegebäck,

gemischte Platten von 1 Mark an.

Acker,

1 Viertel 12 Ruthen mit Klee im alten Berg, 20 Ruthen am Thurmburg zu verkaufen oder zu verpachten. Zu erfragen bei der Exp.

Diebrüben, 40 Zentner, und 30 Zentner Heu und Stroh, 1895er unberegnetes, sowie eine trachtige Ziege (Grilling) zu verkaufen

Mühlstraße 11.

Dieselbst ist eine Wohnung sammt Zugehör auf 23. April zu vermieten.

Diebrüben

sind zu verkaufen

Schlachthausstraße 2.

Diebrüben, ca. 80 Zentner, und 60 Zentner Gelbrüben sind zu verkaufen

Jägerstraße 29.

Gefunden ein Portemonnaie mit Inhalt. Abzuholen Lammstraße 3.

Konfirmanden-

Anzüge aus Buglin, Cheviot, Stammgaru etc. zu M. 12, 14, 16, 18, gute und haltbare Qualitäten, empfiehlt

L. Tiefenbacher, Durlach, Hauptstraße 66.



Holz-Erde.

vorzügliches Düngemittel für Weinberge, werden mehrere Wagen von meinem Zimmerplaz billigst abgegeben. Gustav May, Durlach.

Zwei Arbeiter

werden gesucht. Näheres Kronenstraße 50, Karlsruhe.

Ein Hausen Dung

zu verkaufen im Amtsgefängnis.

Zwei Wohnungen

von je 2 Zimmern, Küche und Zugehör sind an ruhige Familien auf 23. Juli zu vermieten

Hauptstraße 1.

**Leipheimer
& Mende,**
Grossh. Hoflieferanten,
Karlsruhe, 86|88 Kaiserstrasse 86|88,

empfehlen
Frühjahrs-
Neuheiten
in

Tuchstoffen,
Damenkleiderstoffen,
schwarz Seidenstoffe farbig
in
grosse
Auswahl
billige
Preise.

Fragt Euren Arzt über Malton-Wein

Malton-Tokayer
Malton-Sherry

Deutsche Weine aus deutschem Wein

Diätetisches Stärkungsmittel allerersten Ranges für Kranke, Schwache und Genesende. Anerkannt von den massgebendsten Autoritäten, hervorragend durch absolute Reinheit und hohe Nährkraft.

Vorrätig in der Einhorn-Apotheke.

Ausserdem in den besseren Handlungen.

Haupt-Depôt: Gebr. Jost Nachf., Karlsruhe.

Damen-Confection

Zur Frühjahrs- und Sommer-Saison empfehle in großer Auswahl:

Jaquettes, schwarz und couleur, zu Mk. 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 40,
Kragen in allen Farben zu Mk. 1, 1.50, 2, 4, 6, 8, 10, 12, 15 bis 25,
Kragen für Konfirmanden zu Mk. 2.50, 4, 5, 7, 9, 12, 15 bis 30,
Capes für Frauen zu Mk. 5, 7.50, 9, 10, 12, 15, 18, 20 bis 40,
Capes in Seide, Sammt, Crepon in großer Auswahl,
Regenmäntel, Promenademäntel, Staubmäntel, Kindermäntel, Jäckchen

zu den anerkannt billigsten Preisen am Platze.

Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

E. COHEN, Spezial-Geschäft für Damen-Confection, Karlsruhe,
Kaiser- u. Lammstr.-Ecke.

Gesangbücher.

Reiche Auswahl. Billige Preise.

H. Walz, Durlach am Markt.

Konfirmanden-Hüte

in schönster Auswahl, sowie Regen-
schirme, Kravatten und Hosenträger
empfiehlt zu den billigsten Preisen

Karl Kayser,
Hauptstrasse 30.

Konfirmandenhüte,

größte Auswahl in verschiedenen
Preislagen empfiehlt

L. Altfelix.

Gefundenes Geld!

Deutsche u. Ausland-Briefmarken
kaufe ich und bezahle — Selten-
heiten von 1850—75

— bis à 100 Mk. —

Ankaufsliste gratis. Länderangabe
erbeten.

H. Steinecke, Agt. Schauspieler,
Hannover, Wolfstr. 24.

Bestellungen auf

1a. Qual. Fettnushohlen,
Schmiedekohlen,

Fettschrot,

Anthracit,

Haarkohlen,

Bündelholz,

buch. Scheitholz,

tann. Scheitholz,

Holzohlen

nimmt zu billigsten Preisen entgegen

Otto Schmidt,

Eisen-, Kohlen- u. Holzhandlung

am Rathhause.

Düngerghys

empfiehlt

Adolf Walther,

Gröbtingen.



Eduard Darnbacher,

Karlsruhe,

Kaiserstrasse 185, zwischen Herren- & Waldstrasse,

empfiehlt seine

Neuheiten

in

Regen-, Staub- & Reise-Mänteln,

Jacken, Capes, Kragen, Fichus,

Costümes & Blousen.

Anerkannt billige Preise.

Ein Mühlfahrknecht

kann sofort eintreten bei

Fried. Stuhlmüller

in Berghausen.



Seidenstoffe

Jeber Art. Sammt,
Blüsch u. Helvete
liefern in jedem Stück
an Private.

Man schreibe um Muster unter ge-
nauer Angabe des Gewünschten.

von Eitan & Keussen, Fabrik und Handlung, Crefeld.

**Grösstes und ältestes
Waaren- und
Möbel-Credit-Haus**
in ganz Deutschland und der Schweiz

von
J. Ittmann,
17 Amalienstraße 17,
Karlsruhe-Gäse, Karlsruhe-Gäse,
Karlsruhe,
liefert
auf Theilzahlung

komplette Wohnungs-Einrichtungen
und empfiehlt sich bei Bedarf aller erdenklichen Waaren zu
billigsten Preisen und conlauesten Bedingungen.

- Die großen Magazine enthalten bedeutende Auswahl in:
-  Herren-, Damen- und Kinder-Garderobe, 
 -  Manufactur-, Weiss- und Modewaaren, 
 -  Hüte, Schirme, Uhren, Teppiche, Portiären, 
 -  Möbel, Betten und Polsterwaaren, 
 -  Kinderwagen 
- etc. etc.

Gegründet 1877.

Über 30,000 Kunden.

Centrale:
Frankfurt a. M.,
Paulsplatz 14.

Filialen in Deutschland und der Schweiz.

Alle Aufträge und Zahlungen für Durlach und Umgebung
nimmt entgegen mein Vertreter

Wilhelm Höcker,
Pfinzvorstadt 2, Durlach.

Geschäfts-Empfehlung.

Dem geehrten Publikum von Durlach und Umgegend zur gefl.
Kenntnissnahme, daß ich mein

Gypser - Geschäft

von Karlsruhe hierher verlegt habe.

Empfehle mich im Weibeln, Reparaturen, äußerem Verputz, glatt,
rauhem Spritzwürfen, mit oder ohne Quadereinteilung, Herstellung
von Neubauten unter Garantie, Stuckatur- und allen in mein Fach
einschlagenden Arbeiten.

Es wird mein eifriges Bestreben sein, meine werthen Kunden auf
das Beste und Billigste zu bedienen und sehr geneigtem Zuspruch entgegen
achtungsvoll

Jakob Maier, Gypser,
Sophienstraße 2, Durlach.

Confirmanden - Anzüge

in dunkeln Buckskin- und Kammgarn-Stoffen empfehle in
großer Auswahl à Mk. 10, 12, 14, 15 u. 16 per Stück.
Grötzingen. **Alexander Seeh,**

Sinauer & Feith Nachfolger.

Für Bierbrauer und Wirthe

empfehle ich meine selbstthätigen

Wasserdruckapparate

in jeder gewünschten Konstruktion und denkbar geringstem Wasser-
verbrauch. Von einigen Konstruktionen über 1000 Stück im Betrieb.

G. Heilmann, Mechaniker.

In der Bierbrauerei zum Rothen Löwen und in der Restauration
von J. Spehl Wb. hier sind von mir Apparate aufgestellt und im
Betrieb zu sehen. Achtungsvoll D. D.

M. Tannenbaum,

Karlsruhe, 16 Kreuzstrasse 16,

zeigt den täglichen Eingang von

Neuheiten der Saison

in
Damen-Garderobe

sowie aller übrigen Artikel hierdurch ergebenst an.
Gleichzeitig bringe ich mein staunend großes
Lager in

Möbel, Betten & Polsterwaaren

(in eigener Werkstätte gearbeitet),

Kinderwagen

sowie sämtliche

Confirmanden - Artikel

für Knaben und Mädchen

= auf Credit =

bei wöchentlicher, 14täglicher und monatlicher Ratenzahlung
in empfehlende Erinnerung.

Größtes Geschäft dieser Art am Platze!

M. Tannenbaum,
nur Kreuzstrasse 16 II.

Auf bevorstehende Konfirmation

empfehle ich **Confirmanden-Anzüge** von 13 \mathcal{M} an in solidester
Ausführung.

W. Ostermeier, Kleidermacher,
Hauptstraße 25.

Carl R. Schmidt, Durlach,

empfehle ich zur Lieferung von

Trägern und Baubeschlägen

bei prompter Bedienung zu den denkbar billigsten Preisen.

Lyra.

Sonntag, 28. März, Abends
7 1/2 Uhr beginnend, findet

Abendunterhaltung

in der Festhalle statt, wozu wir unsere verehrten Mitglieder mit Angehörigen freundlichst einladen.

Einführungsrecht ist nur gegen Karten gestattet, welche beim Vorstand in Empfang genommen werden können.

Der Vorstand.

Männer-Gesangverein.

Aus besonderem Anlaß werden die Herren Sänger gebeten, Samstag Abend halb 9 Uhr im Vereinslokal zu erscheinen.

Der Vorstand.

Evang. Arbeiter- und Handwerkerverein.

Heute Abend Singstunde.
Nächsten Montag Monatsversammlung.

Tagesordnung:

1. Einzug der Monatsbeiträge.
2. Besprechung wichtiger Vereinsangelegenheiten (Sterbefasse).
3. Verschiedene andere Mitteilungen.

Zahlreichen Besuch erwartet

Der Vorstand.

Bürger-Leichenkasse Durlach.

Nächsten Sonntag, 28. März, Nachmittags 2 Uhr, findet im Gasthaus zum Weinberg

Vorstandssitzung

statt. Diejenigen, welche dem Verein beitreten wollen, haben sich persönlich anzumelden.

Der Vorstand.

Freiw. Feuerwehr Durlach.

Korps-Befehl.

Die Mitglieder unseres Korps werden hierdurch in Kenntniß gesetzt, daß zur weiteren praktischen Ausbildung mit den Offizieren in nächster Zeit

Spezial-Proben

wie folgt abgehalten werden:

Am Sonntag den 28. März, Morgens von 7-8 Uhr:

III. und IV. Zug.

Am Sonntag den 4. April, Morgens von 7-8 Uhr:

V. und VI. Zug.

Antreten jeweils um 6 1/2 Uhr im Feuerhause.

Anzug: Vollständiger Dienstanzug in Rücken, dunkle Hosen.

Es wird pünktliches und vollzähliges Erscheinen erwartet.

Durlach, 17. März 1897.

Das Kommando:

F. V.:

Max Gslau.

Karl Breiß.

Schönen Schmeer

zum Auslassen, per Pfund 70 S., empfiehlt

Fried. Ebbecke,

Mezger u. Wurfiler.

Kartoffelbrod

(Hausbrod) fortwährend bei

Wilh. Wagner.

Dickrüben

sind zu verkaufen bei

Adlerwirth Jung.

Einladung.

Adresse und Geschenke,

welche dem Herrn Rathschreiber Siegrist anlässlich seines Rücktritts vom Amt Seitens des Gemeinderaths und sonstiger Bürger und Einwohner als Zeichen der Achtung und Liebe zu Theil geworden, sind

Samstag, 27. März bis Samstag, 3. April,

jeweils von 11 bis 1 Uhr,

im großen Rathhauseaal zu Jedermanns Besichtigung ausgestellt, wozu wir einladen.

Durlach den 26. März 1897.

Der Gemeinderath und das Comité sonstiger Bürger und Einwohner.

A. Schenkel zum Weinberg, Durlach,

empfehlen sein gut sortirtes Weinslager in nur reinen 1893er und 1895er Kaiserstühler, Markgräfler und Renthäler Weinen, sowie verschiedene Sorten badische Rothweine (Assenthaler, Kaiserstühler zc.). Aus dem Patentkeller nicht unter 20 Liter. Gefällige Aufträge werden zu billigstem Preise pünktlich und gewissenhaft besorgt.

Heute (Freitag):

Frische Leber- & Griebenwürste,

Sonntag früh:

Frische Bratwürste

bei Adlerwirth Jung.

Empfehlung.

[Durlach.] Hiermit die ergebene Anzeige, daß für die Sommer-Saison diverse Neuheiten in Strohhüten, sowie sämtliche Garnitur-Artikel in reicher Auswahl eingetroffen sind.

Garnirte Hüte sind stets zu jedem Preise vorrätig.

Achtungsvoll

Julie Kiefer, Modistin.

Bohnenstücken, Rebpfähle & Baumstücker

billigt bei

Gustav May, Durlach.

Italiener Eier

treffen morgen ein und kosten pr. Stück 5 S., 100 Stück M. 4.50 bei

Philipp Luger.

Bakt Pfeidele, Fibauf und Fastnachtstücker

nur mit Eiermann's Kaiserbackpulver, vorzügliche Speisen für den bürgerlichen Mittagstisch zu Dürrobst zc.

Bitte ausschneiden!

Recepte zu

Fastnachtstücker. 1 1/2 Pfd. Mehl, etwas Salz, Zucker nach Belieben, für 20 S. Kaiserbackpulver, Citronenessenz nach Belieben werden gut gemischt, mit 3 Eier und Milch zu einem lockeren Nudelsteig gut verarbeitet, ausgewellt, in viereckige Stücke geschnitten und in schwimmendem Fett bei mäßigem Feuer gut braun gebacken.

Pfeidele. 1 1/2 Pfd. Mehl, etwas Salz, Zucker nach Belieben, für 20 S. Kaiserbackpulver, Citronenessenz nach Belieben werden gut gemischt und mit 3 Eier und Milch zu einem festen Spagle-Teig gut verarbeitet, mit einem Kaffeelöffel ausgestochen und in schwimmendem Fett braun gebacken.

Nachdruck dieser Recepte (auch getheilt) streng verboten und wird event. gerichtlich verfolgt.

Zu haben in allen besseren Colonialwaarenhandlungen.

Baum-, Reb-, Rosen- & Gartenpfähle,

Bohnenstücken, Stangen & Schwarten, I. Qualität, empfiehlt

billigt Joh. Semmler, Zimmermeister.

Prima Hammelfleisch

wird Samstag und Sonntag ausgehauen bei

Julius Bull, Metzger.

Rastatter & Brettener Sparkochherde,

Kesselöfen, Amerikaner, sowie alle Sorten Regulir- & Kochöfen und Kochgeschirre empfiehlt billigt

Emil A. Schmidt.

Generalversammlung

der Privat-Spargesellschaft A Durlach.

Einladung.

Die Gesellschaftsmitglieder werden hiermit zu der am

Mittwoch den 31. März,

Vormittags 11 Uhr,

im großen Rathhauseaal stattfindenden Generalversammlung eingeladen.

Tagesordnung:

Publikation der Gesellschaftsrechnung vom Jahr 1896.

Durlach, 26. März 1897.

Der Verwaltungsrath.

Fried. Barié jr.

empfehlen in vorzüglichen Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Dürrobst

- Aprikosen - Brünellen -
- Dampfpfäfel - Bohrpäfel -
- Apfelschnitze in 2 Sorten -
- Birnenschnitze in 2 Sorten -
- Zwetschgen in 3 Sorten -
- Feigen - Datteln -
- Kirschen - Heidelbeeren -

Dürrobst-Mischungen,

per Pfund 30 S. und 45 S.

Messina-Citronen,

Messina- & Valencia-Orangen.

Seute wird geschlachtet im Lamm.

Prima Schinken,

ganz und im Ausschnitt, empfiehlt

Wilh. Kraus zur Sonne.

Junge Gaislein

werden gekauft oder geschlachtet und die Felle gut bezahlet.

Julius Bull, Metzger,

bei der Kirche.

Saattartoffeln,

verbesserte allerfrüheste weiße Rosen, ertragreichste Sorte, sowie

Kaiserhartoffeln sind zu haben bei

Andreas Selter,

Handelsgärtner, Aue.

Dickrüben, 25-30 Ztr.,

bei

A. Steinmetz Wwe., Bäckerei.

Sektartoffeln,

Magnum bonum und frühe Rosen, habe noch einige Selter zu verkaufen.

J. W. Hofmann.

Evangelischer Gottesdienst.

Sonntag den 28. März 1897.

1) In Durlach: Vormittags: Herr Stadtpfarrer Specht. Nachmittags 1 Uhr: Christenlehre derselbe. Abendkirche 2 1/2 Uhr: Herr Stadtpfarrer Böhmerle.

2) In Wolfartsweier: Konfirmationsfeier: Herr Dekan Bechtel.

Friedens-Kapelle.

Sonntag, 28. März 1897. Vormittags 10 Uhr: Predigt. Nachmittags 2 Uhr: Jugendverein. Abends 8 Uhr: Predigt.

Stadt Durlach.

Standesbuchs-Auszüge.

Geboren: 22. März: Georg Wilhelm, Bat. Theodor Hellmann, Steinbruder.

22. „ Rosa Luise Ernestine, Bat. Karl Bodenmüller, Schreiner.

Redaktion Druck und Verlag von N. Dupp, Durlach. Diezu eine Beilage.